

Szenen für zwei Personen

12 Texte

Die Szene zu zweit ist die ehrlichste Prüfung: niemand fängt dich auf. Wenn einer von beiden aufhört zuzuhören, sieht man es beim ersten Stichwort, und kein Talent verdeckt das.

1. Die Balkonszene (3 Min.)
2. Die Besichtigung (3 Min.)
3. Die Hände (3 Min.)
4. Der aquatische Existenzialist (2 Min.)
5. Das Geständnis (4 Min.)
6. Das Formular (3 Min.)
7. Das Billett (1 Min.)
8. Das Doppelgängerin (3 Min.)
9. Die Frage zu viel (4 Min.)
10. Die Reservierung (3 Min.)
11. Der letzte Zug (3 Min.)
12. Streicht das aus euren Papieren (2 Min.)

Die Balkonszene

Romantische Komödie · Szene zu zweit · 3 Min. · Weibliche Rolle · Jugendlich · Fortgeschritten

JULIETTE

O Romeo, Romeo! Warum bist du Romeo?

JULIETTE

Verleugne deinen Vater und weigere dich deines Namens;

JULIETTE

oder, willst du nicht, so schwöre mir nur deine Liebe, und ich will keine Capulet mehr sein.

ROMÉO

Soll ich noch mehr hören, oder jetzt sprechen?

JULIETTE

Nur dein Name ist mein Feind;

JULIETTE

du bist du selbst, auch ohne ein Montague zu sein.

JULIETTE

Was ist ein Name? Das, was wir Rose nennen, duftete unter jedem andern Namen ebenso süß.

ROMÉO

Ich nehme dich beim Wort. Nenn mich nur „Liebe“, und ich bin neu getauft.

Die Besichtigung

Mystery · Szene zu zweit · 3 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Ein leeres Haus. Die Maklerin öffnet die Läden. Die Dame bleibt in der Mitte des Zimmers.)

AGENTE

Durchgehendes Wohnzimmer, Original-Parkett. Der Kamin funktioniert, die früheren Eigentümer haben ihn nicht mehr benutzt.

LA DAME

Doch. Im Winter. Der Zug blockiert, wenn der Wind vom Meer kommt; man muss das kleine Küchenfenster einen Spalt öffnen.

AGENTE

...Das stimmt. Es steht im Gutachten. Haben Sie das Haus schon mit einem Kollegen besichtigt?

LA DAME

Die dritte Stufe im Flur, singt sie noch? Die Kinder nannten sie die Nachtigall. Sie sprangen darüber, um heimzukommen, ohne jemanden zu wecken.

(Eine Pause.)

AGENTE

Madame... Sie haben hier gelebt.

LA DAME

Sechzig Jahre. Man hat mir gesagt, ich dürfe noch einmal kommen. Ein letztes Mal. Vor den Neuen.

AGENTE

„Man“? Wer, die Familie? Das Haus steht seit der Erbschaft leer, niemand...

(Irgendwo singt die dritte Stufe. Dabei sind sie allein.)

LA DAME

Verkaufen Sie nicht zu schnell, mein Kind. Geben Sie ihm Zeit, sich zu verabschieden. Es wurde sehr geliebt, wissen Sie.

(Die Maklerin blickt auf ihr Blatt: „Nachlass Herbin, Eigentümerin im Januar verstorben.“ Als sie aufsieht, ist das Zimmer leer. In der Küche steht das kleine Fenster einen Spalt offen.)

Die Hände

Thriller · Szene zu zweit · 3 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

(Eine Küche, nachts. Ein Wasserhahn läuft. Niemand dreht ihn zu.)

LUI

Du hast dir dreimal die Hände gewaschen.

ELLE

Sie sind nicht schmutzig. Es ist schlimmer. Sie sind sauber, und ich spüre es noch.

LUI

Niemand weiß es. Niemand wird es wissen.

ELLE

Wir wissen es. Wir werden neben jemandem schlafen, der es weiß, jede Nacht, bis zum Ende.

LUI

Wir hatten keine Wahl.

ELLE

Sag das nicht. „Keine Wahl“ sagt man den anderen. Unter uns sagen wir die Wahrheit: Wir haben schnell gewählt, und wir haben falsch gewählt.

(Der Wasserhahn läuft weiter.)

LUI

Dreh den Hahn zu.

ELLE

Dreh ihn selbst zu. Wenn ich noch mal ans Wasser gehe, fange ich wieder an zu schrubben.

LUI

Morgen stehen wir auf, und es wird ein ganz normaler Tag.

ELLE

Es wird keine normalen Tage mehr geben. Es wird Tage geben, an denen wir so tun. Das ist nicht dasselbe.

LUI

Du siehst mich an, als wäre ich das Monster.

ELLE

Nein. Ich sehe dich an wie einen Spiegel. Das ist das Unerträgliche.

(Sie dreht endlich den Hahn zu. Die Stille ist schlimmer.)

ELLE

So. Jetzt hört man unsere Herzen. An dieses Geräusch werden wir uns gewöhnen müssen.

Der aquatische Existenzialist

Komödie · Szene zu zweit · 2 Min. · Weibliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

(Sam kommt herein, ernste Miene. Léa schaut kaum auf.)

SAM

Wir müssen reden. Es ist ernst.

LÉA

Oh nein. Gleich sagst du mir wieder, du hast etwas adoptiert.

SAM

... Woher weißt du das?

LÉA

Sam. Letztes Mal war's eine Schildkröte. Davor eine Ukulele. Davor „eine Leidenschaft fürs Theater“.

SAM

Zu der stehe ich. Und es passt sogar: Er heißt Hamlet.

LÉA

Du hast eine Schildkröte Hamlet genannt?

SAM

Es ist ein Fisch. Und er scheint schon an allem zu zweifeln.

(Eine Pause.)

LÉA

Na gut. Wo schläft er denn, dein aquatischer Existenzialist?

Das Geständnis

Drama · Szene zu zweit · 4 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Spät. Der Tisch ist nicht abgeräumt. Julie hält ihr Handy.)

JULIE

Ich habe mit deiner Schwester gesprochen. Sie dachte, ich wüsste es.

MARC

Julie...

JULIE

Sie dachte, ich wüsste es, Marc. Seit wann weißt du es?

MARC

Was ändert das jetzt?

JULIE

Seit wann.

MARC

März. Ich habe es im März erfahren.

(Eine Pause.)

JULIE

Wir haben das Auto im April gekauft.

MARC

Ich wollte nichts kaputtmachen...

JULIE

Wir haben im April einen Kredit aufgenommen! Du hast mich unterschreiben lassen.

MARC

Ich hätte eine Lösung gefunden. Ich finde immer eine.

JULIE

Du hast unsere Tochter die Schule wechseln lassen, „um näher zu sein“. Du wusstest, dass wir umziehen würden.

MARC

Ich habe dich beschützt.

JULIE

Du hast dich beschützt. Vor meinem Blick. Vor diesem Gespräch. Vor genau diesem Moment.

(Er antwortet nicht.)

JULIE

Das Schlimmste ist nicht das Geld. Es ist, dass du mir sechs Monate lang beim Pläneschmieden zugesehen hast, obwohl du wusstest, dass es sie nicht gibt.

MARC

Ich habe mich geschämt.

JULIE

Scham dreht sich immer noch um dich. Alles dreht sich immer um dich.

MARC

Was soll ich sagen?

JULIE

Nichts. Das ist das Problem. Es gibt nichts mehr zu sagen, was du nicht im März hättest sagen sollen.

(Sie legt das Handy hin, Bildschirm zum Tisch.)

JULIE

Wir sehen weiter morgen. Nicht weil ich dir verzeihe. Weil ich zu müde bin, um heute Abend zu entscheiden, dich zu verlassen.

Das Formular

Satire · Szene zu zweit · 3 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

(Ein Schalter. Eine Glasscheibe. Ein Formular so groß wie eine Tischdecke.)

AGENT

Haben Sie Feld 14 angekreuzt?

USAGER

Es gibt kein Feld 14. Es geht von 13 zu 15.

AGENT

Genau das ist Feld 14. Seine Abwesenheit. Sie müssen seine Abwesenheit ankreuzen.

USAGER

Wie kreuze ich ein Feld an, das es nicht gibt?

AGENT

Mit einem unsichtbaren Stift. Die gibt's am Automaten. Außer Betrieb seit 1998.

USAGER

Also kann ich das Formular nicht ausfüllen.

AGENT

Niemand kann das. Das macht es zu einem guten Formular. Wäre es ausfüllbar, käme jeder durch.

USAGER

Und die, die durchkommen?

AGENT

Die kommen nicht durch. Die geben auf. Und Aufgeben ist hier unsere Art, voranzukommen.

(Der Beamte stempelt ein leeres Blatt.)

AGENT

Hier. Ihre Verzichtsbesccheinigung. Rahmen Sie sie ein. Es ist das einzige Dokument, das Sie je von uns bekommen.

USAGER

...Danke?

AGENT

Danken Sie mir nicht. Feld 22 verbietet Dankbarkeit. Sie haben es beim Eintreten unwissentlich angekreuzt.

Das Billett

Romantische Komödie · Szene zu zweit · 1 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

(Dorante hält ein zerknittertes Billett, das er eben ertappt hat.)

DORANTE

Dies Billett zitterte unter Euren Fingern wie ein Geständnis. Wem schreibt Ihr, Madame, mit solchem Feuer?

LÉONORE

Euch. Doch als ich's gelesen, fürchtete ich, zu viel zu zeigen, und wollt' es verschweigen, statt darin neu zu erstehen.

DORANTE

Mir? Dies brennende Wort, dies Aufwallen, das ich leugne: Es wäre für den, der an der Geliebten zweifelte?

LÉONORE

Der Zweifel ist ein Spiegel: er zeigt, was man trägt. Ihr hieltet mich für leicht; ich musste stark sein.

DORANTE

Verzeiht diesen Verdacht, den eine Kleinigkeit gebar.

LÉONORE

Ich verzeihe dem Eifersüchtigen, was der Stolz hasst. Doch behaltet dies Billett: es sei Euch Richtschnur. Man bricht keinen Brief gewaltsam auf, der sich anbietet.

Das Doppelgängerin

Mystery · Szene zu zweit · 3 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

(Ein Café. Sie setzt sich jemandem gegenüber, der genau ihr Gesicht hat.)

MOI

Sie wollten mich sehen. Fast wäre ich nicht gekommen. Man trinkt keinen Kaffee mit dem eigenen Gesicht.

L'AUTRE

Ich weiß. Es ist verstörend. Glauben Sie mir, für mich auch.

MOI

Wer sind Sie?

L'AUTRE

Die Frage ist nicht „wer“. Sie ist „welche“. Es gab eine Entscheidung, vor zwölf Jahren. Der Zug, erinnern Sie sich? Sie sind eingestiegen. Ich nicht.

MOI

...Wir haben dasselbe Leben bis zu einem Bahnsteig.

L'AUTRE

Und zwei verschiedene Leben danach. Ich bin gekommen, um Ihnen eines zu sagen: Das, das Sie nicht gelebt haben, ist nicht glücklicher. Hören Sie auf, es nachts zu bereuen.

(Eine Pause. Gleichzeitig machen sie dieselbe Geste: die Tasse an die Lippen führen.)

MOI

...Woher weiß ich, dass Sie nicht lügen?

L'AUTRE

Weil ich der einzige Mensch auf der Welt bin, den auch Sie nicht belügen können.

Die Frage zu viel

Thriller · Szene zu zweit · 4 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

(Ein kahler Raum. Eine geschlossene Akte zwischen ihnen. Sie öffnet sie nicht.)

GARANCE

Sie haben nicht gefragt, warum Sie hier sind. In zwanzig Jahren fragt das jeder. Außer denen, die es wissen.

MERCIER

Sie haben Ihre Akte nicht geöffnet. Das tut man normalerweise. Außer wenn sie leer ist.

GARANCE

Der 12., zwischen 22 Uhr und Mitternacht. Erzählen Sie.

MERCIER

Kino. Die Vorstellung um 21:50. Ich kann Ihnen den Film erzählen, wenn Sie wollen.

GARANCE

Einen Film kann mir jeder erzählen.

MERCIER

Nicht die Projektorpanne in der zweiundvierzigsten Minute. Zwölf Minuten Dunkelheit, voller Saal. Prüfen Sie es nach.

(Eine Pause.)

GARANCE

Wer hat Ihnen von dieser Panne erzählt, Herr Mercier?

MERCIER

Ich... ich war da. Das habe ich Ihnen gerade gesagt.

GARANCE

Sie dauerte vier Minuten. Die zwölf Minuten, das ist die Zahl aus der Zeitung vom nächsten Tag. Die Zeitung hat sich geirrt.

(Stille. Mercier sieht zur Tür, dann zum Einwegspiegel.)

MERCIER

Ich will einen Anwalt.

GARANCE

Ich weiß. Erstaunlich, wie sehr man einen will, auf einmal, wenn man einen Film ganz gesehen hat.

Die Reservierung

Komödie · Szene zu zweit · 3 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

(Ein Restaurant. Der Empfang studiert einen Bildschirm mit dem Ernst eines Chirurgen.)

HÔTE

Haben Sie reserviert?

CLIENTE

Ja. Auf den Namen Marchand. Zwei Personen, acht Uhr.

HÔTE

Ich habe keinen Marchand. Ich habe einen Marchal. Einen Marchais. Einen... Marchsowas.

CLIENTE

Vielleicht ist es dann Marchsowas. Ich habe einen Namen mit Varianten.

HÔTE

Marchsowas war gestern.

CLIENTE

Gestern hatte ich keinen Hunger. Das ist das ganze Problem mit Marchsowas: schlechtes Timing.

(Tippt.)

HÔTE

Ich kann Sie in drei Wochen eintragen.

CLIENTE

Drei Wochen? Mein Gast da drüben fängt schon an, auf der Bank zu altern.

HÔTE

Der Herr in Blau? Der gehört zu uns. Er wartet seit zwanzig Minuten auf eine gewisse Marchand.

CLIENTE

...Ich bin die Marchand.

HÔTE

Ah. Sehen Sie. Am Ende klärt sich alles.

CLIENTE

Sie hätten mich fast in drei Wochen wiederkommen lassen, für jemanden,

der sechs Meter entfernt wartet.

HÔTE

Geduld, gnädige Frau, gehört zur Speisekarte.

Der letzte Zug

Drama · Szene zu zweit · 3 Min. · Weibliche Rolle · Junge Erwachsene · Mittel

(Ein Bahnsteig, nachts. Die Tafel zeigt eine letzte Abfahrt.)

SAMI

Du verpasst ihn, wenn du weiter mit mir redest.

NINA

Ich weiß.

SAMI

Nina. Morgen um sechs fährt noch einer.

NINA

Morgen habe ich den Mut nicht mehr. Mut schläft nicht, er verdunstet.

SAMI

Und was willst du mir sagen, hier, in zwei Minuten?

NINA

Dass ich bis zum Bahnsteig gekommen bin. Das ist schon ein ganzer Satz.

(Der Zug nähert sich.)

SAMI

Steig ein. Wir reden durchs Fenster.

NINA

Wir haben zwei Jahre lang durchs Fenster geredet.

SAMI

Dann steig aus der Vorstellung, die du von mir hast, und bleib.

(Die Türen öffnen sich. Niemand rührt sich.)

NINA

Gut. Aber du erklärst deiner Mutter, warum ihr Koffer ohne dich abfährt.

Streicht das aus euren Papieren

Satire · Szene zu zweit · 2 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

PHILINTE

Was ist denn? Was habt Ihr?

ALCESTE

Lasst mich, ich bitte Euch.

PHILINTE

Doch sagt mir, was ist das für eine Laune...

ALCESTE

Lasst mich, sage ich, und geht Euch verstecken.

PHILINTE

Aber man hört die Leute wenigstens an, ohne zu zürnen.

ALCESTE

Ich will zürnen, und ich will nichts hören.

PHILINTE

In Euren jähren Verstimmungen kann ich Euch nicht folgen,

PHILINTE

und, obwohl Freunde, bin ich einer der Ersten...

ALCESTE

Ich, Euer Freund? Streicht das aus Euren Papieren.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.

Einige Texte dieser Auswahl sind gemeinfrei (Die Balkonszene, Streicht das aus euren Papieren): die gehören allen und brauchen für keine Nutzung eine Erlaubnis.